



# I. Die Politik und dein Alltag



## Die Bausteine Österreichs

Zwischen den einzelnen Gesetzen und rechtlichen Regelungen gibt es eine Rangordnung. Zum Beispiel dürfen einfache Gesetze der Bundesverfassung nicht widersprechen. Einfache Bundesgesetze und einfache Landesgesetze sind aber gleichrangig.

- Überlege, warum es höherrangige (z.B. Verfassung) und einfache Gesetze (z.B. Strafgesetzbuch) gibt!
- Schau dir das „Haus der Rechtsordnung“ an und überlege dir, wie du das Thema in einer eigenen Grafik umsetzen kannst!

Die österreichische Bundesverfassung besteht aus vielen einzelnen Gesetzen und Bestimmungen. Der wichtigste Teil der Bundesverfassung ist das „Bundes-Verfassungsgesetz“<sup>1</sup> aus dem Jahr 1920. In ihm stehen die wesentlichen Spielregeln unseres Staates. Die österreichische Bundesverfassung hat mehrere sogenannte „Grundprinzipien“. Sie regeln, wie der Staat grundsätzlich aufgebaut sein soll:

**Das demokratische Prinzip:** Österreich ist eine Demokratie. Es finden faire Wahlen statt, in denen die Bürgerinnen und Bürger ihre politischen Vertreter und Vertreterinnen wählen können.

**Das republikanische Prinzip:** Österreich ist eine Republik. Das Staatsoberhaupt ist keine Königin oder ein Kaiser, sondern ein gewählter Präsident oder eine Präsidentin.

<sup>1</sup> Das Bundes-Verfassungsgesetz (Abkürzung: B-VG) wird mit einem Bindestrich geschrieben, um es von den anderen Bundesgesetzen im Verfassungsrang (Bundesverfassungsgesetzen) zu unterscheiden.



## Die Bausteine Österreichs

**Das bundesstaatliche Prinzip:** Österreich ist ein Bundesstaat. Es gibt nicht nur eine Bundesregierung und ein Parlament in Wien, sondern auch Regierungen und Landtage in den Bundesländern. Entscheidungen werden nicht nur zentral, sondern auf mehreren Ebenen getroffen.

**Das gewaltenteilende Prinzip:** In Österreich sind Gesetzgebung, Verwaltung und Gerichtsbarkeit voneinander getrennt. Das Parlament beschließt Gesetze, die von der Regierung umgesetzt werden. Die Gerichte fällen bei Streitigkeiten aufgrund dieser Gesetze ihre Urteile. Diese sogenannten „Organe“ des Staates sind auf ihre Aufgaben beschränkt. Das Parlament darf zum Beispiel niemanden verurteilen und Regierung und Gerichte können keine Gesetze beschließen.

**Das rechtsstaatliche Prinzip:** In Österreich müssen sich Verwaltung und Gerichte an Gesetze halten. Es dürfen keine Entscheidungen getroffen werden, die einem Gesetz widersprechen.

**Das liberale Prinzip:** In Österreich darf der Staat nicht alles regeln. Die Bürgerinnen und Bürger müssen ihr Privatleben in bestimmten Grenzen frei bestimmen dürfen. Sie haben Grundrechte, die sie vor zu starkem Einfluss des Staates schützen.

Diesen Grundprinzipien darf auch die Verfassung selbst nicht widersprechen. Sie können nur abgeändert werden, wenn sich das österreichische Volk in einer Abstimmung dafür ausspricht. Die Grundprinzipien der Bundesverfassung sind auch höherrangig als das Recht der Europäischen Union. Entscheidungen der EU können die Grundprinzipien also nicht aufheben oder abändern.

- Erkläre mit deinen eigenen Worten, woraus die österreichische Bundesverfassung besteht!
- Was sind die Grundprinzipien? Suche eines aus und erkläre es mit eigenen Worten!
- Durch eine Volksabstimmung könnte eine Diktatur eingeführt werden. Was denkst du darüber?

### Zusatzaufgaben

- Von Stanislaw Jerzy Lec (1909-1966) stammt das Zitat: „Die Verfassung eines Staates sollte so sein, dass sie die Verfassung des Bürgers nicht ruiniere.“ Was meint der Autor damit? Welches Grundprinzip soll das verhindern?

### Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

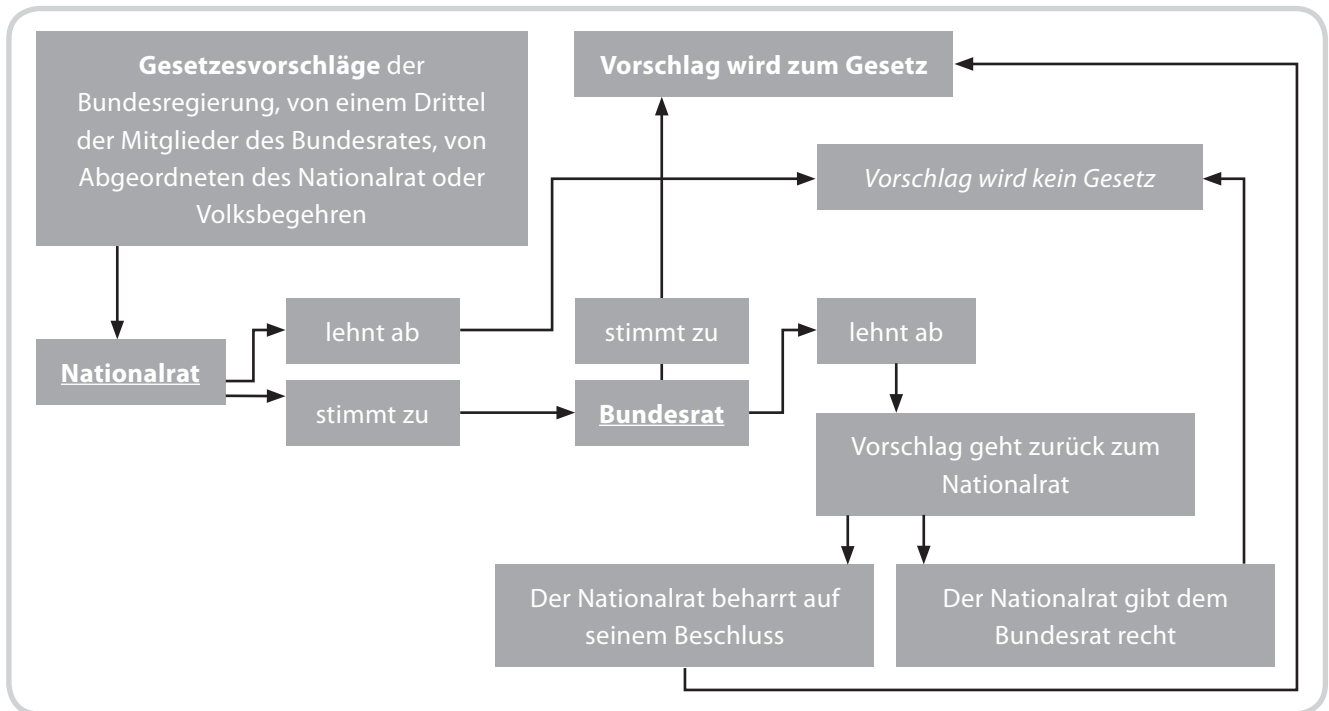
.....

.....

.....



## Österreich ist eine Demokratie – Wer beschließt die Gesetze?



## Österreich ist eine Demokratie – Wer beschließt die Gesetze?

In Österreich werden Gesetze von Nationalrat und Bundesrat gemeinsam (Bundesgesetze) oder von einem der neun Landtage (Landesgesetze) beschlossen. Die meisten Gesetze sind Bundesgesetze.

Die Bundesgesetzgebung wird vom Nationalrat und dem Bundesrat ausgeübt. Der Nationalrat wird alle fünf Jahre von allen Wahlberechtigten gewählt. Er besteht aus 183 Abgeordneten. In den Bundesrat entsenden die Landtage der neun Bundesländer insgesamt 62 Mitglieder. Je mehr Menschen in einem Land wohnen, desto mehr Stimmen hat es. Die meisten Bundesgesetze, das sind Gesetze, die in ganz Österreich gelten, müssen von Nationalrat und Bundesrat diskutiert werden.

Zuerst gelangt ein Gesetzesvorschlag zum Nationalrat. Wer einen solchen machen kann, siehst du in der Grafik oben. Im Nationalrat wird der Vorschlag im Plenum und in den einzelnen Ausschüssen diskutiert. Er kann dort auch noch abgeändert werden. Stimmt der Nationalrat am Ende zu, kommt der Gesetzesvorschlag zum Bundesrat. Auch dort wird er diskutiert und es können Änderungsvorschläge eingebracht werden. Wenn auch der Bundesrat zustimmt, wird der Gesetzesbeschluss vom Bundespräsidenten oder der Bundespräsidentin und von der Bundeskanzlerin oder dem Bundeskanzler unterschrieben. Der Kanzler oder die Kanzlerin veröffentlicht ihn schließlich im Bundesgesetzblatt. Wenn im Gesetz selbst nichts anderes steht, tritt es am Tag nach der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt in Kraft.

Der Bundesrat kann nur sehr wenige Gesetzesvorschläge, denen der Nationalrat bereits zugestimmt hat, noch aufhalten. Nur wenn die Interessen der Bundesländer gefährdet sind, muss der Bundesrat auch wirklich zustimmen, damit ein Vorschlag zum Gesetz werden kann. In den meisten Fällen hat er jedoch nur ein sogenanntes „suspensives Veto“. Das bedeutet, er kann Beschlüsse des Nationalrates aufhalten, aber nicht verhindern. Nach einer bestimmten Frist kann der Nationalrat auf seinem Beschluss beharren. Der Vorschlag wird dann zum Gesetz, auch wenn der Bundesrat dagegen gestimmt hat. Der Nationalrat ist also die mächtigere der beiden Parlamentskammern.



## Österreich ist eine Demokratie – Wer beschließt die Gesetze?

- Fertige deine eigene Zeichnung zur Entstehung eines Bundesgesetzes an und baue darin die Rolle der Bundespräsidentin oder des Bundespräsidenten und des Kanzlers oder der Kanzlerin ein!
- Wenn du könntest, was würdest du an der Art und Weise, wie ein Bundesgesetz entsteht, ändern?

### Zusatzaufgaben

- Die Rolle des Bundesrates ist umstritten. Manche meinen, er habe fast keine Macht und könne daher abgeschafft werden. Andere sind der Meinung, man müsste ihm mehr Befugnisse geben, damit er die Interessen der Bundesländer besser vertreten kann. Recherchiert im Internet über die Diskussion um den Bundesrat, indem ihr z.B. in eine Suchmaschine „Bundesrat abschaffen“ eingibt! Bildet dann in der Klasse zwei Gruppen! Eine mit den Schülerinnen und Schülern, die meinen, man sollte den Bundesrat abschaffen und eine mit jenen, die ihn aufwerten möchten. Jede Gruppe schreibt ihre Argumente auf und wählt dann einen Vertreter oder eine Vertreterin. Er oder sie trägt dann die Argumente der Gruppe der ganzen Klasse (dem Plenum) vor. Am Ende stimmen alle ab.

### Notizen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....